

mühungen des Pariser Cabinets das junge Königreich Italien an. Der italienische Gesandte, Graf von Launay, wurde von König Wilhelm I. empfangen.

25. Das preussische Abgeordnetenhaus genehmigte den von der Regierung abgeschlossenen Handelsvertrag mit Frankreich, der später von Oesterreich und dessen vorgeschobenen Posten, Baiern, bekämpft wurde, um Preußen auf handelspolitischem Felde zu bekriegen.

26. Das Plänklergefecht Oesterreichs gegen Preußen wird fortgesetzt. Es gehen von Wien zwei Depeschen an Preußen ab, wovon die eine gegen den französischen Handelsvertrag, die andre gegen die Anerkennung des italienischen Königreichs gerichtet ist.

29. In Kiel starb der schleswig-holsteinische Abgeordnete Advocat Theod. Lehmann, der mit ebensoviel Geschick als Ausdauer für die Rechte Schleswig-Holsteins in Wort und Schrift eingetreten war.

31. Preußen sendet eine Antwort an Oesterreich, worin die Anerkennung Italiens dahin erläutert wird, daß man nicht die Grundsätze der Regierung, sondern nur das Thatsächliche anerkannt habe.

August. 2. Die mit Frankreich abgeschlossenen Handelsverträge werden im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten zu Berlin unterzeichnet. — Der König Victor Emanuel erläßt, gedrängt von Frankreich, eine Proclamation gegen seinen Freund Garibaldi, der ihm ganz Süditalien entgegengebracht, ein Schritt, der später bereut wurde.

5. Bei Batonrouge in Nordamerika fand zwischen den Nord- und Südstaaten eine Schlacht statt. Die Niederlage war wieder gewohnter Maßen auf Seiten des Nordens. — Preußen richtet eine Circulardepesche an die Zollvereinsstaaten, worin es betont, am französischen Handelsvertrage festhalten zu wollen.

6. Preußen antwortet auf die österreichische Note vom 26. Juli in Angelegenheiten des Zollvereins.

7. Gegen den Markgrafen Wielopolski in Warschau wurde ein Attentat durch den Lithographen Ryll, aber vergeblich, unternommen. — Das englische Parlament wurde geschlossen.

8. Baiern, Oesterreichs Vorposten, weist im Gefühle gekränkten „Großmachtsgefühls“ den preussisch-französischen Handelsvertrag zurück.

11. Württemberg, der Genosse Baierns, lehnt ebenfalls jenen Handelsvertrag ab.

12. In Warschau fanden Volksdemonstra-

tionen zur Erinnerung an die Vereinigung Polens mit Litthauen statt.

14. Oesterreich, Baiern, Württemberg, Sachsen, Darmstadt beantragen bei dem Bundestage Bundesreformen, welche aber nur auf ein ärmliches Delegirtenproject hinauslaufen. Statt eines deutschen Parlaments sollen Herrenhäusler und Mitglieder der zweiten Kammer die Rechte der deutschen Nation wahren. — Die Kronprinzessin von Preußen wird von einem Prinzen entbunden.

15. Gegen Markgraf Wielopolski in Warschau wird ein zweites Attentat durch Rzontka unternommen, was zum Glück wieder fehlgeschlug.

16. Auch Hannover, das jetzt mehr zu Oesterreich hinneigt, lehnt den preussisch-französischen Handelsvertrag ab.

18. Rußland erkennt das Königreich Italien an, was den Bemühungen Napoleon's zu danken ist. — Garibaldi hält in Catania seinen Siegeszug. — In Richmond in Nordamerika wird der Conföderirten-Congreß durch den südstaatlichen Präsidenten Jefferson Davis eröffnet.

19. In Hannover hatten die herrschsüchtigen Neurechtgläubigen der Geistlichkeit alles vorbereitet, um in Hannover mittelalterliche Hierarchie einzuführen. Als Grundlage hierzu war ein Landeskatechismus ausgearbeitet worden, worin nicht bloß der Teufel eine Hauptrolle spielte, sondern worin die Beichte zu einem Sakrament erhoben war, kraft dessen sündige Menschen Sünden vergeben und behalten können. Es entstanden daher Unruhen im Lande. Der neubackne Graf v. Borries, die Stütze jener Partei, mußte entlassen und der Befehl zur Einführung des neuen Katechismus sistirt werden.

20. Jurosczynski in Warschau wurde hingerichtet. — In Hamburg starb Dr. Julius, der bekannte Schriftsteller über das Gefängnißwesen.

21. Sicilien wurde vom italienischen Ministerium in Belagerungszustand erklärt.

22. Das preussische Cabinet fordert von Dänemark die Erfüllung bestimmter Punkte in der leidigen schleswig-holsteinischen Angelegenheit, die der Energie und Macht Deutschlands keine große Ehre macht.

25. In Wien wird der deutsche Juristentag eröffnet, welcher vom Kaiser und von österreichischen Behörden die zuvorkommendste festliche Aufnahme fand. — Garibaldi landete in Calabrien.

26. In Warschau werden die Attentäter Ryll und Rzontka hingerichtet. — Preußen antwortet ziemlich entschieden auf die bayerische Note über